

Lexplosiv

für Münsters Leben



Nr.
21

LFT in Marburg

Homofeindliche Studis

Aktionstage in Polen

Lex-Party im Oktober

Veranstaltungen & Tipps

August – Oktober 2007

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
 Postfach 4805
 48027 Münster

www.lexplosiv.de
 E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauke Grieger	(<i>frg</i>)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(<i>cn</i>)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien Gerber	(<i>aka</i>)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika	(<i>nis</i>)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Ekka	(<i>pe</i>)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute	(<i>utz</i>)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(<i>gin</i>)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Nika Schwab

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unangeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Wir laden Euch herzlich zu unserer Lexplosiv-Party am 20. Oktober im LIVAS ein. Dort feiern wir mit Euch unser 5-jähriges Bestehen. Von 21 bis 22 Uhr könnt ihr beim Standardtanz das Tanzbein schwingen und danach gibt's heiße Musik vom Plattenteller. Also kommt zahlreich.

Ebenfalls eingeladen seid Ihr natürlich auch immer wieder, uns über Eure Urlaubserlebnisse zu schreiben oder über ein gutes Buch, das ihr gelesen habt oder einen Film, den ihr empfehlen könnt.

Ganz herzlich gratulieren wir Uta und Elli zu ihrem gemeinsamen Sohn Lars Alexander (siehe Anzeige auf Seite 27). Auch Ihr könnt gestaltete private Anzeigen für eine Ausgabe aufgeben, zum Beispiel eine Geburtstagsgratulation an die beste Freundin oder eine Liebeserklärung an die Liebste...?! Das ist gar nicht so teuer, die oben genannte kostete zum Beispiel nur 14,- €.

Alle Anzeigenpreise findet Ihr auf unserer Internetseite (die Anzeigenpreise sind für 4-maliges Erscheinen!), wir senden sie auch gerne zu.

Einen schönen Spätsommer wünscht Euch

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- **Impressum** Seite 2
- **Leserinnenbrief** Seite 15
- **Kleinanzeigen**..... Seite 16
- **Veranstaltungsorte mit Karte**... Seite 30
- **Ständige Termine** Seite 30
- **Veranstaltungskalender und Hinweise** Seite 32
- **Vorschau LEXPLOSIV 22** Seite 35

Inhalt

- **Buchbesprechung:**
Das Begehren im Blick..... Seite 5
- **Buchbesprechung:**
Die Frauen von London..... Seite 5
- **Buchbesprechung:**
Die Spitzenkandidatin..... Seite 6
- **Elle Dorado stellt die**
Aktionsvermittlung einSeite 7
- **ZDF-Serie mit**
küssenden Frauen Seite 9
- **Bertingen: Watt, Wind, Weite...**
nur für Frauen Seite 11
- **Wie ich in die**
Lesbenszene kam Seite 12
- **Schneewittchen und die**
schwulen Zwerge? Seite 13
- **Homofeindliche Studis**..... Seite 15
- **Gruppengründung: Lesbische**
Mütter mit Kleinkindern..... Seite 16
- **Gründung einer schwul-lesbischen**
Stiftung in NRW verschoben.. Seite 17
- **Appel an „uns“ Madels**..... Seite 18
- **Kommentar: Brauchen wir wirklich**
keine Mediengestalterinnen... Seite 18
- **Aktionstage gegen Homophobie**
in Wrocław, Polen Seite 19
- **LFT in Marburg** Seite 21
- **Toy-Party im LIVAS** Seite 23
- **3. Offene Deutsche Meisterschaften**
im Equality-Tanzen..... Seite 25
- **Neulich... in der Kindergruppe..** Seite 26
- **Camerons Busen und**
andere Stories Seite 28

Petra Hirche
Jutta Schepers



Psychologische Psychotherapeutinnen

Salzstr. 30 · 48143 Münster
Tel. 02 51-4 03 03 · Fax 02 51-4 14 05 48
E-Mail Hir-Sche@t-online.de

Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen

Diese Größe
in 4 Ausgaben
für nur

56 €

Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de

★ **Frauen**
Mädchen ★ **Bildung**
★ **Beratung**
★ **Berufsplanung**

Anne Neugebauer – *Diplom Pädagogin*
c/o *FrauenForschungsStelle Münster e.V.*

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 | 511195 dienstags 10-12 h

0176 | 50195257

★ a.neugebauer@muenster.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückstisch, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (038 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de

www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißten Sie herzlich willkommen.

Rügen

Die Zimmer

Es gibt 7 Apartments, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €

Buchbesprechung „Das Begehren im Blick Streifzüge durch 100 Jahre Lesbenfilmgeschichte“



Ingeborg Boxhammers Filmvorträge zu Aspekten lesbischer Liebe in deutschen und internationalen Spielfilmen sind in Münster bekannt, beliebt und immer gut besucht. Jetzt hat Ingeborg Boxhammer ihr umfassendes Wissen in einem Buch veröffentlicht.

„Das Begehren im Blick - Streifzüge durch 100 Jahre Lesbenfilmgeschichte“ ist eine Art Filmlexikon, das in verschiedene Themenbereiche unterteilt die Filme vorstellt und gegebenenfalls durch Vergleiche mit Biografien, Theater- und Literaturvorlagen auf „zensierte“ Passagen, Umdeutungen oder Unterschlagungen hinweist. Dabei kommen weder das Coming-out noch die beste Freundin, die lesbische Fami-

lie oder die Psychopathinnen, Mörderinnen und Vampirinnen zu kurz.

Nachschlagewerke zu lesen empfiehlt sich ob ihrer Langweiligkeit normalerweise bei schweren Schlafstörungen, dem Schreiben einer Hausarbeit fürs Studium oder bei Ambitionen auf einen Millio-nengewinn bei Günther Jauch. Ganz anders verhält es sich jedoch bei diesem Buch, man kann regelrecht darin versinken. Ganz von selbst drängen sich Fragen auf wie „Habe ich den Film auch gesehen?“, „Habe ich die Szene auch so interpretiert oder hat sie auf mich ganz anders gewirkt?“ oder „Wieso taucht dieser Film in einem Buch über Lesbenfilmgeschichte auf?“. Ein lesbisches Sachbuch von solcher Informationsfülle bei einer derartigen Lebendigkeit muss

schon als Rarität bezeichnet werden. Nach dem Lesen bleibt lediglich der Wunsch nach vielen neuen Lesbenfilmen, die von Ingeborg Boxhammer unter die Lupe genommen werden können.

Dieses Buch sei allen ans Herz gelegt, die sich für Filme interessieren. (frg)

Ingeborg Boxhammer wird ihr Buch am 4. November 2007 bei den diesjährigen Queerstreifen vorstellen.

Das Begehren im Blick Streifzüge durch 100 Jahre Lesbenfilmgeschichte

Ingeborg Boxhammer
MäzenaVerlag

ISBN: 3-939650-00-3

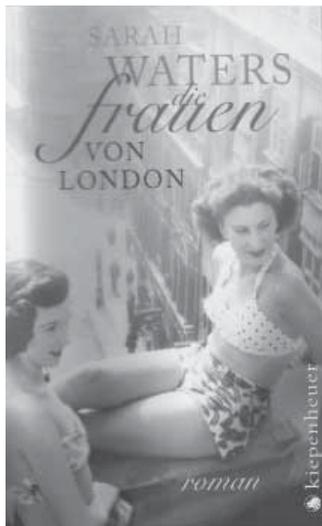
Preis: 26,95 €

Die Frauen von London

Von Sarah Waters, Autorin von der „Muschelöffnerin“ (Tipping the Velvet) und „Solange du lügst“ (Fingersmith) ist im Frühjahr ein neuer historischer Roman erschienen.

Welche die beiden anderen Romane von der englischen Autorin mag, wird jetzt eben-

falls auf ihre Kosten kommen. Zwar spielt das Buch nicht im 19. Jahrhundert, sondern während des Zweiten Weltkrieges, das damalige Leben von lesbischen Frauen ist aber genauso gut recherchiert und detailliert dargestellt wie in den vorangegangenen Romanen.



Die Handlung beginnt 1947 in der Londoner Nachkriegszeit und erzählt in Rückblenden die Schicksale von fünf Frauen (von denen vier Lesben sind) und drei Männern,

die alle irgendwie auf rätselhaftige Weise miteinander zu tun zu haben scheinen. „Jeder hat sein Geheimnis“, heißt es an einer Stelle im Buch, und genau so ist es, allen Schicksalen haftet etwas Geheimnisvolles an. Was diese, Geheimnisse der einzelnen Personen sind, wird natürlich erst zum Schluss aufgeklärt, aber Sarah Waters versteht es, die Spannung bis zum Ende des Buches aufrechtzuerhalten.

Nicht nur die Handlung, sondern auch die lebendige Beschreibung der Alltagssituation von Lesben in den 40er Jahren ist der Autorin bestens gelungen: das Versteckspiel von Frauen, die Frauen lieben und wie die Menschen damals reagierten, wenn frau

nicht heiraten wollte, oder Frisur wie Kleidung nicht gesellschaftskonform erschienen. Mit der Darstellung der Schrecken des Luftkrieges, vom menschlichen Leid, von Verletzten und Toten, von der Lebensmittelknappheit und jungen Kriegsdienstverweigerern gibt die Autorin aber auch ein eindeutiges Statement gegen den Krieg ab.

Für alle, die historische (Lesben)romane mögen, wird dieses Buch genau das Richtige sein! (aka)

Die Frauen von London

Sarah Waters

Gustav Kiepenheuer Verlag

502 Seiten

ISBN: 3-378-00672-0

Preis: 21,95 €

Buchbesprechung „Die Spitzenkandidatin“



Katharina Hermann ist die erste Kanzlerkandidatin der Bundesrepublik. Sie ist jung, attraktiv, charismatisch, ehrgeizig, Mitglied einer konservativen bayerischen Partei und sie ist lesbisch.

Davon wissen außer Katharina Hermann nur zwei Menschen. Ihre Ex-Geliebte und die junge Journalistin Theresia Lackner, der zufällig ein kompromittierendes Foto in die Hände geraten ist, das die aufstrebende Politikerin mit ihrer Geliebten als nacktes Liebespaar zeigt.

Theresia Lackmann erpresst von Katharina Hermann ein Abkommen: Die Politikerin soll der Journalistin die Karriereleiter hinaufhelfen, die Journalistin berichtet dafür im Gegenzug über die Politikerin. Während des Bundestagswahlkampfes soll Theresia Lackner für ein Politikmagazin exklusiv über die Kanzlerkandidatin berichten. Mitten in der heißen Wahlkampfphase verliebt sich Theresia in Katharina. Die beiden Frauen verbringen einige gemeinsame

Nächte, aber, soviel sei an dieser Stelle vorweggenommen, für das Paar gibt es kein Happyend. Katharina Hermann ist ihre politische Karriere wichtiger als die Liebe.

So fiktiv die Figur der Katharina Hermann ist, so real ist die Situation, in der sie sich befindet. Für Katharina Hermann geht es darum, entweder Karriere in der Politik zu machen oder sich als Lesbe zu outen. Während Politiker, heißen sie nun Wowereit, von Beust oder Westerwelle, offen mit ihrer Homosexualität leben können, bedeutet ein Coming-out

für eine Politikerin fast immer das Ende der politischen Karriere. Hier sei an die Nachfolge von Ministerpräsident Teufel in Baden-Württemberg erinnert. Um die Kandidatur bewarben sich die jetzige Bundesbildungsministerin Annette Schavan und Günther Oettinger. Als das Oettinger-Lager in der Presse lancierte, Annette Schavan sei lesbisch, war sie trotz aller Dementis als potentielle Ministerpräsidentin weg vom Fenster und der Weg war frei für Günther Oettinger. Auch sitzt seit 2002 keine offene lesbisch lebende Politike-

rin mehr im Bundestag. Damals schieden die beiden offenen lesbisch lebenden RDS-Abgeordneten, Christina Schenk und Sabine Jünger, aus dem Bundestag aus.

Die Diplom-Journalistin Carolin Schairer hat einen kurzweiligen Roman vorgelegt, der die Welt der Politik und der Medien fesselnd und mit Sachverstand in Szene setzt. (frg)

Die Spitzenkandidatin

Carolin Schairer

Ulrike Helmer Verlag

ISBN: 3-89741-192-X

Preis: 19,95 €

Wenn du merkst, dass du ein totes Pferd reitest, steig ab! Elle Dorado Aktionsvermittlung stellt die Vermittlung ein

Nach nunmehr fast neun Jahren, davon dreieinhalb unter neuer Leitung, stellt Elle Dorado die Aktionsvermittlung ein.

Leider hat es in den letzten Jahren keinerlei Rückmeldung gegeben, dass die aufwändige Datenerfassung und Verwaltung den Kontaktsuchenden einen

positiven Nutzen bietet. Auch auf unseren letzten Aufruf in der Lexplosiv erhielten wir keine Reaktion. Eigene stichprobenartige Kontaktaufnah-

men per Email blieben in allen Fällen unbeantwortet. Daher beschließt das Team der Aktionsvermittlung, die aktive Vermittlung und Datenverwal-

Elle Dorado

lung in einer Kartei einzustellen. Kontakte können weiterhin über das Gästebuch unter www.muenster.org/livas/ed.html geschlossen werden.

Sollte sich eine berufen fühlen, die Datenverwaltung weiterzuführen, kann sie sich gerne an uns wenden.

Wir verabschieden uns von allen, denen unser Service in den letzten Jahren eine Hilfe war und freuen uns, dass Lesben in Münster auch ohne Kontaktbörsen aktiv sein können.

Am dritten Samstag im September findet wie geplant die nun schon traditionelle Elle Dorado-Flirtbrettparty für Frauen-Lesben jeden Alters statt.

Wir freuen uns auf Dich!

Die Elle-Dorados

PRO-ME-DIA



Nika Schwab

CORPORATE IDENTITY
GRAFIKDESIGN
WEBDESIGN

Von-Holte-Strasse 147 · 48167 Münster
Tel.: 0 25 06 - 77 42
E-mail: info@pro-me-dia.de
www.pro-me-dia.de



○○ **Frühstückstreff** ○○
für Frauen im „MALTA“



○○○○○○○ **Donnerstags** ○○○○○○○

10 – 11.30 Uhr:

regelmäßiges Treffen für alle
erwerbsarbeitslosen & Erwerbsarbeit
suchenden Frauen zum Austausch von
Ansichten, Anregungen und Auswegen.

Achtermannstr. 10-12 c.u.b.a.-Innenhof

○○○○ **Kontakt: Autonome Frauengruppe** ○○○○

Tel. 0176 / 50195257 (Anne)

Tel. MALTA 4140553 (Christiane, Maria)

Unterstützt vom Frauenbüro der Stadt Münster und von der Stiftung Siverdes



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
17.00 - 01.00 Uhr
Fußballsamstage
15.00 - 01.00 Uhr

Küche:
Montag bis Samstag:
18.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

Diepenbrock 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88

ZDF-Serie mit küssenden Frauen

Es ist wieder passiert. Ich bin einer Fernsehserie verfallen, „Kriminaldauerdienst“ (KDD) – im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte an einem schwachen Abend im Februar.

Ich lag in der Hängematte und tat, was ich nicht leiden kann: zappen. blieb bei den Öffentlich-Rechtlichen hängen, die mich bei meinem



„erheblichen“ Konsum ohnehin annähernd soviel kosten wie eine Kinokarte. Die Handlung dessen, was da gerade flimmerte, war überladen, für meinen Geschmack zu viel und zu überdramatisch. Und doch gab es eine Szene, die mich aus meiner Lethargie rüttelte und mich veranlasste, auch die nächsten Folgen der Serie anzusehen: zwei Frauen küsst sich! Zunächst dachte ich, etwas missverstanden zu haben und verfolgte nun ganz wach, was sich auf dem Bildschirm entwickelte. Und tatsächlich: das ZDF strahlte im späteren Freitagabendprogramm 45 Minuten eine seichte Mainstreamkrimiunterhaltung aus, in der ein Les-

benpaar vorkommt. Zwar trennen sich die beiden bereits in der zweiten Folge, aber die Bewältigung des Coming-outs vor den Kollegen und der Umgang mit Angst und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung zieht sich durchaus nicht unrealistisch wie ein roter Faden durch die erste Staffel. Am Ende bündelt

die lesbische Sympathieträgerin Kristin mit einem schnöseligen Apotheker an und ich fühle mich als der Heteronormativität widersagende Zuschauerin zunächst verraten. In der letzten Folge der ersten Staffel gesteht Kristin ihrem „Alibi-Liebhaber“ und Kavalier jedoch, dass sie in der Liebe eigentlich Frauen bevorzugt. Es bleibt offen, ob sie dennoch bereit und in der Lage ist, eine engere Bindung mit dem Apotheker einzugehen. Da im Laufe der Serie auch ein schwules Paar eine wichtige Rolle bekommt und zudem die gesellschaftspolitischen Verhältnisse ins Gegenteil verkehrt werden, indem Zuschauer Sympa-

thien für Verbrecher entwickeln, während hohe Beamte bei der Polizei als korrupt und skrupellos dargestellt werden, hege ich die Hoffnung, dass das ZDF nicht versucht ist, ins gesellschaftlich opportune Norm- und Ordnungsdenken einzuschwenken und die heterosexuelle Patchworkfamilie zu propagieren.

In jedem Fall warte ich gespannt und nicht unkritisch auf die zweite Staffel, die bereits gedreht wird. Und auch, wenn mich die vielen sich überlagernden und parallel laufenden Handlungsstränge der Serie etwas nerven und auf mich wie künstliche, überfrachtete Dramatik wirken, halte ich den „Kriminaldauerdienst“ (KDD) für durchaus bedeutsam, was Wahrnehmung, Verständnis und Meinungsbild von, für und über Lesben in der Gesellschaft angeht und weiß es sehr zu schätzen, dass das ZDF den Mut besitzt, freitags um 21.15 Uhr den Alltag homosexueller Menschen gleichberechtigt und nicht zu unrealistisch neben den übrigen Hauptpersonen und ihren Rollen in Beruf und Alltag darzustellen. (ed)

Mehr dazu unter: <http://www.zdf.de/ZDFde/inhalt/16/0,1872,4296400,00.html>



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend mit Martina und Kristina
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-Out Stammtisch
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee

siehe Homepage **Lesben-/Frauenfeten****Du findest uns:**Am Hawerkamp 31
48155 MünsterPostanschrift:
Postfach 4844
48027 MünsterTelefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 UhrFax:
0251 899 89 02E-mail:
livas@muenster.orgWenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>**Infos zu:**

- Coming-Out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

Bertingen: Watt, Wind, Weite... nur für Frauen

Die etwas andere Art des Urlaubs. Helga berichtet von Ihrem Urlaubserlebnis an der Nordsee.

Am Bahnhof wurden wir von Lisa mit einem Mercedes empfangen (ein ehemaliges Taxi, dazu gibt es eine Geschichte, aber wenn ihr die erfahren wollt, müsst ihr dort hin fahren).



Bilder: uz

In der Pension angekommen wurden wir bereits mit einem warmen Süppchen begrüßt. Nach und nach erfuhren wir die Lebensgeschichte der beiden sympathischen Gastgeberinnen Christel und Lisa. Sie sind alteingesessene Berlinerinnen, die lange Jahre „Die 2“ und das „Dinelo“ in Berlin leiteten. Lisa meinte, meine Freundin noch von damals wiederzuerkennen, die ja früher regelmäßig auf den

Lesbenwochen zu Gast in Berlin war.

Wir fanden beide sehr angenehm, dass beide noch eine alte Lesbenkultur aufrechterhalten. Besorgt um das Wohlergehen der Gästinnen fühlten wir uns aufgehoben. Manchen Abend saßen wir noch lange beisammen und Christel und Lisa erzählten aus ihrem

Leben, was nicht immer einfach war. Schließlich sind sie schon seit 25 Jahren beisammen. Es war schön zu sehen, wie liebevoll sie miteinander umgingen, was die Atmosphäre ausmachte, auch bei den Gästinnen. Ihr ehrlicher und oft sehr offener Umgang miteinander erleichtert auch den Gästinnen die offene Kritik und das Äußern von Wünschen.

Wer die Besinnlichkeit und Ruhe sucht oder zusammen

mit der Partnerin an der Beziehung arbeiten möchte, ist dort gut aufgehoben. Jede kann für sich bleiben oder abends mit den anderen Gästinnen ins Gespräch kommen. Abends freuten wir uns schon auf das von Christel liebevoll angeordnete und von Lisa servierte Essen. Es war ein Gaumenschmaus, aus dem man die langjährige Restauranterfahrung herausschmeckte. Eine gut sortierte und gemütlich eingerichtete Bibliothek lud zum Schmökern ein und auch im Garten fand sich immer ein ruhiges Plätzchen zum Rauchen oder Sonnen. Ein etwa zehnmütiger Fußweg führte uns schon am ersten Abend zum Deich. Aber wer Wasser direkt dahinter erwartet, wird enttäuscht sein. Hier gibt es eine unter Naturschutz gestellte weitläufige Wattlandschaft mit vielen Schafen und süßen Osterlämmern. Wir konnten uns Fahrräder aus der Pension ausleihen und fuhren einige längere Fahrradtouren auf oder neben dem Deich entlang, einmal auch nach Friedrichskoog. Dort fragten wir einige Einheimische nach dem Ortskern. Die Frage trug zur allgemeinen Heiterkeit der Umstehenden bei. Amüsiert fragte der Angesprochene: welcher Ortskern? Wohin wol-



len Sie denn? Wir lachten, als wir merkten, dass es keinen Ortskern in diesem Sinne gab. Hier existiert nur einen Supermarkt, eine Tankstelle und eine Gaststätte. Na ja, jedenfalls reichte es für den Einkauf zwei kühler Bierflaschen, die wir gleich an dem kleinen Hafen durstig zu uns nahmen. Ein Besuch der berühmten Seehund-Aufzuchtsta-



tion durfte natürlich nicht fehlen. Auf dem Rückweg machte uns allerdings der starke Gegenwind doch recht zu schaffen. Irgendwie hatten wir die Orientierung verloren, der so nahe geglaubte Deich

war auf einmal verschwunden. Die Rückkehr war recht anstrengend, das Klima ist hier doch merklich rauer, als so Stadtpomeranzen es gewohnt sind. Todmüde fielen wir ins Bett.

Trotz der kurzen Zeit fühlten wir uns wunderbar erholt. Ein dickes Dankeschön an Christel und Lisa für die schöne Zeit. *H.B.*

Kontakt:

Frauenpension Bertingen
Christel Rieseberg und Lisa S. Makey
Schulstr. 16 · 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog
Tel. 04856-495
www.frauenpension-bertingen.de
Koog@frauenpension-bertingen.de

Wie ich in die Lesbenszene kam:

15 Jahre lang lebte ich als „Schrank-Lesbe“ in einer kleinen, ländlichen Provinz im Münsterland (da war ich 16 Jahre jung). Alles war gut so, denn für uns kam das Outen nicht in Frage.

Durch die Trennung mit dem dazugehörigen Hick-Hack wurden wir denn doch zwangsweise geoutet. Und auch das war gut so, denn meine gesamte Familie und auch mein Freundeskreis hat-

ten hiermit kein Problem – im Gegenteil – sie waren sogar ein bißchen beleidigt, warum ich nicht vorher etwas erzählt habe. Ging nicht / war doch Kleinprovinz!

2001/2002 (mit stolzen 33 Jahren also) entschloss ich mich, mal in Münster zu schauen, laut Hörensagen gibt es hier die „Szene“ von uns Lesben und Schwulen. Puh, war das aufregend.

Zweimal stand ich im Haver-

kamp, und zweimal kehrte ich einfach um. Hier soll das sein? In so einem Milieu??? Oh Gott. Beim 3. Anlauf kam zufällig eine nette Frau vorbei, sprach mich an und nahm mich mit hoch. Es wurde ein netter Dienstags-Stammtisch. Hier lernte ich neue Leute kennen, seltsame wie interessante! Wir kamen ins Gespräch und viele interessante Dinge wurden erzählt.

Gitte

Schneewittchen und die schwulen Zwerge?

Nachdem die Teletubbies bei den US-amerikanischen Evangelikalen schon länger in Verdacht stehen schwul zu sein, ereilte sie dieses Schicksal nun auch in Polen.

Besonders auf Tinky Winky (das ist die violette Figur, Anm. der Red.) hatte es die Kinderbeauftragte der polnischen



Bilder: Internet

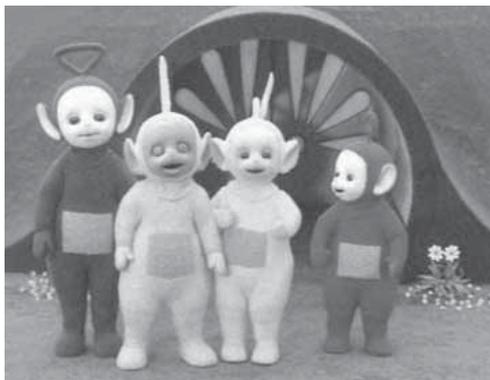
Regierung Ewa Sowinska, die der ultrakatholischen Liga der Polnischen Familie angehört, abgesehen. Sie habe über Tinky Winky gehört, er sei ein Junge, der immer eine Handtasche trage, hatte sie Ende Mai in einem Interview erklärt. Deshalb müsse geprüft werden, ob durch diese Fernsehserie Kleinkindern nicht unzulässige sexuelle Inhalte vermittelt würden. Nach Protesten (sogar in Reihen der nationalkonservativen Regierung machte sich Unmut

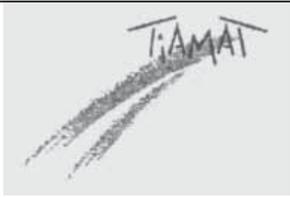
breit), ruderte Frau Sowinska wieder zurück. Die Angelegenheit sei erledigt, nachdem ein „bedeutender Sexualwissenschaftler (...) schädliche Auswirkungen der Fernsehserie auf Kinderseelen ausgeschlossen“ habe. Erziehungsminister Giertych, Parteivorsitzender der Liga der Polnischen Familie, unterstrich diesen Gesinnungswandel dadurch, dass er im polnischen Fernsehen in einer Talkshow mit einem Tinky Winky auftrat und ihn streichelte. Dieses Verhalten kann nur als Augenschereideutung gedeutet werden, da Giertych in der „Propagierung von Homosexualität“ eine

große Gefahr für Polens Jugend sieht. Auch die Zwillingbrüder Präsident Lech Kaczyński und Ministerpräsident Jaroslaw Kaczyński sehen wie alle Nationalkatholiken in der Homosexualität eine ansteckende Krankheit, die es zu bekämpfen gilt. Die linke und die liberale Op-

position sind der Meinung, dass mit Frau Sowinskas Zurückrudern und Herrn Giertychs medienwirksamem Auftritt das Problem nicht gelöst ist. Deshalb hat man sich in Oppositionskreisen etwas einfallen lassen. Die Sexualexperten Sowinska und Giertych werden mit Anfragen überhäuft, sie mögen doch bitte untersuchen, ob die sieben Zwerge wirklich nur in einer Männer-WG gelebt hätten, bevor Schneewittchen bei ihnen einzog. Auch die Freundschaft zwischen den polnischen Zeichentrickfiguren Lolek und Bolek müsse auf den Prüfstand. Es könne doch sein, dass Kinderseelen Schaden nähmen oder gefährliche Boten transportiert würden, die dem Gesetz der Natur zuwiderliefen.

Auf die Antworten aus dem Regierungslager darf man gespannt sein. (fgr)





**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit

Tülinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de



Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

AYURVEDA



**Klassisch indische
Ölmassagen &
Anwendungen**

- Ganzkörperölmassagen
- Rückenmassagen/
-anwendungen
- Gesichts- und
Fußmassagen
- Stirnölgüsse...

Ayurvedische Beratung

- Ernährung – typgerecht
- Stressmanagement...

Specials (auch als Gutscheine)

- Candlelight
Paarmassagen
- Synchronmassagen
- Wellnesspakete...

AYURVEDA PRAXIS

medical wellness

Dagmar Burchhardt
Piusallee 20-22
48147 Münster
Tel. 02 51.38 34 317



www.leskids.de

**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenlesnacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/AStA/organisation/lesben.html>«

Homofeindliche Studis

Die Mitgliederzahl des Studiverzeichnis steigt täglich. Eine Plattform, die dafür gedacht war, Studenten die Möglichkeit zu bieten Kontakte zu knüpfen, Lerngruppen zu finden und vieles mehr. Die Idee war gut, die Umsetzung noch besser.

Es finden sich selbst Gruppen für schwul-lesbische Teilnehmer wie zum Beispiel „Lesarion Feeling“, dort tummeln sich einige schon bekannte Ladys. In der „Queer“-Gruppe können Kontakte zwischen Lesben und Schwulen geknüpft werden. Und die lange Liste der Gruppen wird immer länger.

Aber das ist nur eine Seite der gut gemeinten Community: „SCHWULE sind KRANK und gehören nicht her! P F U I !!!!!“, „Anti Schwule und Lesben“, „Proud to be Homophobic“; und das ist nur eine kleine Auswahl dessen, was sich in den Tiefen dieser Plattform befindet. Und die Mitgliederzahlen dieser Gruppen liegen keineswegs nur bei zwei

oder drei Personen. Hier treffen sich Gleichgesinnte im hohen zweistelligen Bereich. Die Themen dieser Gruppen sind die gleichen, die uns beschäftigen.

Adoptionen, Lebenspartnerschaften, warum gibt es Homosexualität. Doch das Lesen dieser Ansichten erregt bei mir Übelkeit! „Wahre Liebe



unter Homos gibt es nicht!“, „Man sollte euch abschaffen!“, „Ihr seid krank und eklig, wenn ich nur dran denke dass meine Freundin einem Weib die Mus*** leckt, das ist doch krank“, „Schwule und Lesben sind pädophil, euch darf man keine Kinder bekommen lassen“. Die Anfeindungen nehmen zu, Hasstiraden werden gesponnen und trotz der Möglichkeit Gruppen zu melden, bleiben sie online.

Falls doch einmal eine gelöscht wird, werden tags darauf fünf

neue gegründet. Wir sind homophoben Äußerungen ausgesetzt und die Betreiber haben augenscheinlich mehr zu tun als sich um „unsere Problemchen“ zu kümmern, sonst wären solche Gruppen nicht so präsent im Studiverzeichnis.

Auch gibt es Leute, die sich in Foren mit netten Namen wie „Gruscheln ist schwul“, zusammenschließen. Wieder einmal ein Phänomen, das nicht abebben will. „Schwul“ beziehungsweise „homo“ als Schimpfwort. Doch wer jetzt glaubt, dass seien allein ältere Menschen mit solchen Ansichten, der irrt.

Studienanfänger im Alter zwischen 18 und 19 vertreten derartige Ansichten. Erschreckend vor dem Hintergrund der Annahme, dass die Welt immer toleranter wird.

Ich selbst habe davon nichts bemerkt. Bleibt uns also nur zu hoffen, dass diese Menschen ihre überholten Ansichten nicht an ihre Kinder weitergeben.

Ann-Patrice Greenberg

LESERINNENBRIEF

Hallo Lexplosiv-Herausgeberinnen, heute Morgen fand ich die aktuelle Ausgabe von eurem Magazin in der Post – von meiner besten Freundin (die in Münster lebt) zugeschickt. Ganz überrascht war ich, dass

es solch ein Magazin für die Münsteraner Lesben-Szene gibt!!! Finde ich prima!! Ich habe viele Jahre in Münster gelebt und bin auch noch sehr häufig dort – ist nach wie vor meine Traum- und Wunschstadt.

:) Bielefeld hat auch eine recht große Szene und es finden wirklich oft Parties, Veranstaltungen u. ä. statt. Zum Beispiel haben wir eine neue „Frauenbar“, die jeden Freitag und Samstag geöffnet hat.

Sandra

SIE SUCHT SIE

■ Ich bin 1,60 groß und suche für den Androgym-Breiten-sport-Tanzkurs (Standard/Latein) mittwochs ab 21 Uhr in Hiltrup eine **Tanzpartnerin** passender Größe. Tanzkenntnisse egal, nur führen solltest du wollen! estherdahle@gmx.de

■ Welche sympathische Frau hat **auf ihrem Motorrad** noch ein Plätzchen für mich frei und nimmt mich mit, wenn meine Freundinnen eine gemütliche Motorradtour planen und leider keinen Platz mehr frei haben? Ich kann selbst nicht fahren, fahre aber ohne Angst mit. Meld dich bitte ganz bald bei estherdahle@gmx.de!

MIX

■ LIVAS – DER Verein für Lesben in Münster sucht:

1. eine **verlässliche Frau**, die den Thekendienst dienstags sowie die Party-Orga gegen eine Aufwandsentschädigung übernimmt.

2. eine **Abnehmerin für helles Klick-Laminat**, 3 Pakete originalverpackt für kleinen Raum, ca. 6,5 qm gegen eine Spende.

Kontakt: siehe ganzseitige LIVAS-Anzeige in dieser Ausgabe oder Martina beim Thekenabend ansprechen.

■ **Mach mit, bleib fit! Mit Power-Gym.** Gymnastik und Dehnung für Rücken, Mus-

keln und Gelenke. Mit netten Frauen unter fachkundiger Anleitung. Schau einfach vorbei, bequeme Kleidung mitbringen. Jeden Donnerstag (nicht in den Ferien) um 20.30 Uhr in der Matthias-Claudius-Schule, rechts neben dem Südbad.

■ **Abnehmen** mit Vernunft! Umfassendes Ernährungsprogramm für Frauen, die ernsthaft, dauerhaft und gesund ihre Pfunde los werden wollen. Infos unter 02571-581988

■ Frau hilft Frau bei allem, was den Alltag beschwerlich macht (z.B. Einkauf, Pflege, Garten...)

Tel: Anne 0251.2039786

Gruppengründung: Lesbische Mütter mit Kleinkindern

Tanja Schildknecht in der Lindenstraße, Tina Kennard in „The L-Word“, Mary Cheney, Tochter des US-Vizepräsidenten Cheney, Tammy Lynn, Lebensgefährtin von Melissa Etheridge – sucht frau heute nach lesbischen Vorbildern, die sich in ihrer Partnerschaft bewusst für eigene Kinder entscheiden, so finden sich einige.

Im eigenen Lebensumfeld sieht es jedoch meistens anders aus. Als wir (Uta und Elli) damit begannen, uns intensiver mit unserem Kinderwunsch aus-

einanderzusetzen, trafen wir auf viele andere Lesben, die für sich schon einmal darüber nachgedacht haben, jedoch zunächst kaum auf Paare, die es dann auch umgesetzt haben. Die meisten sind beim Diskutieren darüber, ob, wann und wie über ihre fruchtbaren Jahre hinweggekommen. Das sollte uns nicht passieren und so wurde im März 2007 unser Sohn Lars Alexander geboren. Viele unserer Alltagserfahrungen decken sich mit denen von Heterofamilien, dennoch war uns von Anfang an der Austausch

mit anderen Regenbogenfamilien wichtig. So begannen wir schon während der Schwangerschaft, nach anderen Frauenpaaren mit Kleinkindern Ausschau zu halten und es gibt sie wirklich! – Mittlerweile kennen wir in Münster und im Münsterland schon fünf andere Paare, die in den letzten Jahren Mütter geworden sind.

Jetzt planen wir die Gründung einer Gruppe „Lesbische Mütter mit Kleinkindern“. Wir wollen uns einmal im Monat gemeinsam mit den Kids treffen, um etwas zu unternehmen. So



Tammy Lynn, Lebensgefährtin von Melissa Etheridge

erfahren unsere Kinder von Anfang an, dass sie nicht die einzigen sind, die mit zwei Müttern leben. Und auch für die Mütter soll es ein Forum zum Erfahrungsaustausch und zur gegenseitigen Stärkung sein. So wird die leibliche Mutter mit Säugling plötzlich nicht mehr als Lesbe wahrgenommen, die Co-Mutter muss ihr Verhältnis zum Kind der Außenwelt er-

klären ... es gibt gemeinsame Themen und eine Vielfalt von Lösungen!

Erste Treffen im Juli und August sind geplant. Regenbogenfamilien mit kleinen Kindern, die an gemeinsamen Treffen interessiert sind, können sich telefonisch bei uns melden: Elli Nottelmann und Uta Weitershagen, Telefon: 0251/3783705.

Gründung einer schwul-lesbischen Stiftung in NRW verschoben

In Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel rücken andere Finanzierungsmöglichkeiten in den Blickpunkt. Hier spielen Stiftungen, die wichtige Geldgeber für viele gemeinnützige Initiativen und Projekte sind, eine immer größere Rolle. Eine Stiftung ist im Allgemeinen eine Organisation, die ihr Kapital (das Stiftungsvermögen) dauerhaft für einen bestimmten Zweck zur Verfügung stellt. Ein Beispiel für eine überaus erfolgreiche Stiftung ist die Deutsche AIDS-Stiftung, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert.

Der Förderverein Schwule und lesbische Selbsthilfe e.V. hat die Initiative zur Gründung einer Stiftung ergriffen. Ein Antrag der Landtagsfraktionen von CDU und FDP, so hatten es die Frakti-

onsspitzen vereinbart, sollte die Gründung dieser Förderstiftung für schwule und lesbische Selbsthilfe unterstützen. In einem der Redaktion vorliegenden Antragsentwurf heißt es u.a.: „Der Landtag (...) wertschätzt das in der schwul-lesbischen Selbsthilfe bestehende bürgerschaftliche Engagement“ und „fordert die Landesregierung auf, die Initiative zur Gründung einer Stiftung fördernd zu begleiten.“ Verkehrte Welt in Düsseldorf, hat sich schwarz-gelb in den vergangenen Jahren doch eher hervorgetan durch Mittelstreichungen im Bereich von schwul-lesbischen Projekten. Und jetzt soll der Landtag noch vor der Sommerpause die Unterstützung einer schwul-lesbischen Bürgerstiftung unterstützen? Das war einigen Mitgliedern der

CDU-Fraktion denn doch zu viel des Guten. Offensichtlich wird Anstoß genommen an Formulierungen wie „Diskriminierung gegen Schwule, Lesben und Transgender bekämpfen“, „junge Menschen in der Zeit des Coming-outs unterstützen“ oder „gleichgeschlechtlich liebenden Frauen und Männern ein würdiges Altern ermöglichen“. Also wird das Ganze jetzt erst einmal verschoben, nach der Sommerpause will man erneut beraten. Die FDP sei für Verbesserungsvorschläge immer offen, „solange es nur um Formulierungen und nicht um die Sache geht“, zitiert die taz FDP-Generalsekretär Lindner.

Ob es den CDU-Abgeordneten wirklich nur um Formulierungen geht, darf angezweifelt werden. (frg)

Appell an „uns“ Madels

Für mich macht es überhaupt kein Problem zu sagen: „man“ hat gesagt.

Ich werde des öfteren deswegen immer wieder unterbrochen und korrigiert: Äih, das heißt frau!!! Leider von Rechtschreibung nix gehört. Man schreibe ich immer noch mit einem „n“. So geht das weiter.

Sage ich: Ich bin Mitglied im... wieder werde ich korrigiert: äih, das heißt Mitfrau. HALLO? Glied bezieht sich aus: Glied in einer Kette usw.!

Seid ihr Frauen wirklich so verböhrt? Wo ist das Problem? Ich habe nämlich mit diesen typischen Floskeln kein Problem, und ich möchte auch nicht immer verbessert werden. Ich bin Gitte, und ich fühle mich gut in meiner Umwelt aufgehoben! Ich möchte nicht bei der Gymnastik hören: äih, das heißt nicht „der“ bekommt nen Bierchen spendiert.

Beim anschließenden Bierchen werde ich nach meinem Beruf gefragt. Klar antworte ich: Mediengestalter... äih, bist du ein Mann? Werde ich

gefragt. Ich kann's echt nicht mehr hören.

Daher mein Appell, klar haben wir lange für diese Rechte gekämpft, bis es so ist, wie es im Moment ist. Aber ich möchte damit nicht immer wieder provozieren. Und ich möchte auch nicht immer wieder verbessert werden. Da müsste ich ja das Gefühl bekommen, mir wird nicht richtig zugehört: nicht der Inhalt meiner Geschichte ist interessant, sondern wie viele Fehler sind enthalten.

Und was ist denn da wohl wichtiger?

Gitte

KOMMENTAR

Brauchen wir wirklich keine Mediengestalterinnen?

Hier werde ich die gute Gitte wahrscheinlich jetzt zum Platzen bringen, nicht dass sie schon ständig in der Szene mit der feminisierten Sprache konfrontiert wird – nein, jetzt schreibe ich auch noch einen Kommentar zu ihrem Aufruf.

Auch ich habe nichts dagegen, wenn wir Frauen in Sätzen das „man“ verwenden, obwohl es ethymologisch gesehen natürlich von dem „Mann“ abgeleitet ist. Auch bei den Mitgliedern bin ich nicht pingelig, denn wie Gitte richtig bemerkt hat, bezieht sich das auf ein Kettenglied und auf kein anderes.

Allerdings mit Berufsbezeichnungen und Aussagen wie: „kann mal einer ein Bier holen

(um beim Bier zu bleiben)“ da siehts für mich schon ganz anders aus. Um hier mal mit korrekter Grammatik zu kommen. Es ist grammatikalisch falsch, von „einer“ zu reden, wenn nur Frauen im Raum sind. Grammatikalisch gesehen muss dafür mindesten 1 Mann anwesend sein. Also 1 Mann reicht, um aus X Frauen „Männer“ zu machen (schlimm genug). Bei der Problematik der Berufsbezeichnungen habe ich immer folgendes Beispiel und finde das eigentlich sehr einleuchtend. Es geht um das Bild im Kopf: Stell dir einen Arzt vor, wie sieht er aus? Er trägt einen weissen Kittel, hat ein Stethoskop dabei... Ist dein Arzt in deinem Kopf eine Frau gew-

sen? Wohl eher kaum. Dieses Bild im Kopf stellt sich für mich nur ein, wenn ich mir eine Ärztin vorstelle.

Sprache ist eine Kommunikationsform, die in unseren Köpfen immer auch Bilder erzeugt. Wenn wir nur von Ärzten, Architekten, Geschäftsmännern, Mediengestaltern reden, dann gibt es in unseren Köpfen und auch in den Köpfen unserer GesprächspartnerInnen nur Männer. Und dass die Frauen endlich sichtbar werden, dafür haben wir in den 70er-, 80er-Jahren gekämpft. Und ich möchte nicht, dass sie wieder verschwinden. Leider stelle ich aber eine grosse Tendenz in diese Richtung fest.

(nis)

Aktionstage gegen Homophobie in Wrocław, Polen

Lesben und Schwule schlugen den Rechten ein Schnippchen

Zum 17. Mai, dem internationalen Aktionstag gegen Homophobie, gab es auch in Wrocław (= Breslau) Filmvorführungen, Vorträge, Workshops und Partys.

Eine kleine, aber sehr effektiv

Aktion stören wollten. Die Kleingruppenmeldungen der NOP (erst ab 15 Personen benötigt eine Demonstration eine Erlaubnis) wurden von Hetzschriften gegen Homosexuelle begleitet. Kurzer-

phobie ist eine ansteckende Krankheit. Wenn Sie Angst haben, infiziert zu sein, bitten Sie unsere Ärztinnen und Ärzte um Hilfe!“, verkündete Miroslawa Makuchowska, eine der Hauptorganisatorinnen, über Megaphon. Erfreulich viele PassantInnen ließen sich informieren; die zahlreichen grauhäutigen deutschen BesucherInnen jedoch, denen ich gerne alles in Deutsch erklärt hätte, ignorierten das Happening völlig und wollten nichts hören. Gern hätte ich wenigstens ein Transparent gehalten, um die polnischen AktivistInnen zu unterstützen, aber Transparente oder Schrifttafeln waren von der Polizei untersagt worden, um Provokationen zu vermeiden.

Um 15:30 Uhr war die Aktion beendet; schnellen Schrittes entfernten wir uns vom Kundgebungsplatz, denn schon kurze Zeit später tauchten die ersten Rechten auf, die



arbeitende Gruppe, darunter Wrocławer Mitglieder der in Warschau ansässigen KPH (Kampagne gegen Homophobie), hatte diese Veranstaltungsreihe initiiert, zu der auch ich als Referentin eingeladen war. Am 17. Mai um 17 Uhr, also zur Rush Hour, sollte auf dem Marktplatz ein Event stattfinden. Bereits einen Tag vorher hatten die OrganisatorInnen, die einen guten Kontakt zur örtlichen Polizei haben, von dieser erfahren, dass ca. 100 rechtsradikale Anhänger der NOP (Nationale Wiedergeburt Polens) die geplante

hand beschlossen Lesben und Schwule mit der Polizei, die Anti-Homophobie-Aktion auf 15 Uhr vorzulegen und den Aktionsort um ein paar hundert Meter in eine Seitenstraße zu verschieben. Bereits um 13 Uhr war der Rynek, der Marktplatz in Wrocław, von Polizei und Sicherheitskräften umstellt. Um 15 Uhr startete die von den Lesben und Schwulen ausgerufenen „anti-homophobische Klinik“ ihre Informationskampagne. Sechs AktivistInnen zogen sich Arztkittel über und verteilten Flyer an die PassantInnen. „Homo-

Kontakt bitte über die Redaktion oder per Mail in Englisch an mirka821@op.pl.
Infos – in Polnisch – zur KPH unter:
<http://www.wroclaw.kampa-nia.org.pl/>.



Bilder: Ingeborg Boxhammer

dann auch den Schnellimbiss observierten, in den wir uns geflüchtet hatten. Polizei in Zivil war hier ebenfalls präsent und sondierte die Lage, die sich bald darauf entspannte. Laut der Tageszeitung *Gazeta Wyborcza*, die am nächsten Tag eine kurze Meldung zur Anti-Homophobie-Aktion veröffentlichte, hatten sich gegen 17 Uhr 50 NOP-Mitglieder auf dem Rynek eingefunden. Auch ein Radio- und ein Fernsehsender waren zum Event gekommen; die Kamera des Fernsehens wurde jedoch gar nicht erst angestellt, weil es keinerlei Zwischenfälle gab.

Die lesbisch-schwulen AktivistInnen (mit Betonung auf

Ingeborg Boxhammer ist zusammen mit Christiane Leidinger die Initiatorin der Lesbengeschichtsseite: www.lesbengeschichte.de und Autorin von „Das Begehren im Blick – Streifzüge durch 100 Jahre Lesbianfilmgeschichte“ (2007).

Sie war anlässlich der Aktionstage nach Wrocław eingeladen worden, um ihr neues Buch vorzustellen. Siehe auch Buchbesprechung Seite 5

Mio.) zu vergleichen, wo am darauf folgenden Wochenende Tausende gegen Homophobie auf die Straße gingen. Die „Szene“ in Wrocław, die vorwiegend von sehr jungen Leuten unter Dreißig getragen wird, ist recht klein; sie benötigt Geld und Unterstützung jeder Art. „Es ist enorm wichtig zu wissen, dass es in anderen Ländern Lesben und Schwule gibt, die uns den Rücken stärken“, sagte Mirka mir in einem Gespräch, in dem wir entschieden, dass ich diesen Bericht schreibe und die Informationen möglichst breit streue.

Ingeborg Boxhammer

„lesbisch“, denn in Wrocław sind mehr Lesben politisch aktiv als Schwule) freuten sich über die gelungene Aktion und auch darüber, die Rechten ausgetrickst zu haben. Wrocław ist mit ca. 650.000 EinwohnerInnen keine so kleine Stadt, aber nicht mit Warschau (mit über 1,7

LesbenFrühlingsTreffen Marburg 2007

Willkommen im lebenswerten Raum Unendliche Weiten – nichts ohne Widerspruch

Obwohl ich durch Unterstützung des Lexplosiv-Teams drei erholsame Nächte in der Turnhalle zu meinen guten Eindrücken von den unendlichen Weiten des LFTs 2007 zählen kann, fällt es mir nicht leicht, von dieser Veranstaltung zu berichten, ohne mich in meinem nun sechsten LFT-Bericht in der Lexplosiv zu sehr zu wiederholen.

Das Orgateam hat alles bestens geplant, die Veranstaltung verläuft in geregelten Bahnen, und doch: Marburg ist anders. Die Stadt ist kleiner und 1000 Lesben, von denen ein Großteil an der Demo durch die Altstadt teilnimmt, fallen auf jeden Fall auf. Und: der Altersumfang der Teilnehmerinnen scheint sich zu verkleinern. Nicht nur, dass es kaum Junglesben gibt, die zudem wenig sichtbar und – abgesehen vom Jugendnetzwerk Lambda-Stand – wenig aktiv am Tagesgeschehen beteiligt sind, auch die über 60-Jährigen scheinen deutlich rarer geworden zu sein. Unendliche Weiten? Nichts ohne Widerspruch. Dafür ist die „Lesbe im mittleren Alter“ gut vertreten. Lesben mit Kindern sind jedoch so gut wie nicht sichtbar und auch im Programm taucht das Thema seit Jahren zum ersten Mal

nicht auf. Auch die Krüppellesben scheinen weniger zahlreich vertreten zu sein, bereichern mit ihrer Anwesenheit und ihren Beiträgen jedoch in besonderer Weise die Veranstaltung. Ein besonderes Highlight sind die Gebärdendolmetscherinnen bei den Abendveranstaltungen.

ihr Bestes geben, akustisch schwer verständlich, aber die Gruppe sorgt für regen Beifall und ein begeistertes Publikum.

Nach einem sonnig-warmen und fast schon drückenden Samstag mit einer aufsehenerregenden Demo ist der Sonntag wettertechnisch wech-



Bild: ed

Die Stimmung während der drei Tage ist gut, das Angebot an Ständen und Workshops bunt und vielfältig, die Gesichter bekannt oder fremd und doch irgendwie vertraut, offen.

Da die Abendveranstaltungen neben einem Bühnenprogramm nur Disco und Standardtanz bieten, treffen sich am Samstag fast alle zum Auftritt von Carolina Brauckmann im Audimax. Entsprechend ausgelassen ist die Stimmung. Zwar sind die Texte der Liederlichen Lesben, die direkt im Anschluss auf der Bühne

selhaft, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tut. Einen Höhepunkt bietet hier noch einmal der Filmvortrag von Ingeborg Boxhammer, bei dem die Interessentinnen den Raum zu sprengen drohen. Aber auch ohne Sauerstoff können 80 Frauen 80 Minuten gebannt 20 Filmausschnitten folgen.

War das Eröffnungsplenum noch recht nüchtern, wird das Abschlussplenum spannend, turbulent, kontrovers und kommt auf jeden Fall wieder viel zu schnell. Nun stehen die LFTs für die näch-

GARBO



Café und Kneipe im Cinema

*jetzt sonn- und feiertags
warme Küche ab 12:00 Uhr*

Riesen Kaffeekarte mit Kaffee aus fairem Handel und Öko-Anbau
Apfelsaft vom NABU · Säfte, Cola, und Bitter Lemon von Voelkel (öko)
Beck's vom Fass und aus der Flasche · Pepsi & Co.
Pasta, Pfannkuchen und wechselnde Monatskarten · Salate von Ökullus

Warendorfer Str. 45 Tel. 0251.30300
15:00 bis 0:30 Uhr So und feiertags ab 10:00 Uhr

sten Jahre fest: 2008 Dresden, 2009 Köln und 2010 Frankfurt am Main.

Besonders begeistert hat mich die rücksichtsvolle Atmosphäre in der Turnhalle, in der ich nicht nur dank der bequemen Iso-

matte des Lexplosiv-Teams sehr gut geschlafen habe. Die wachsende Müdigkeit ist auf die mit 30 Minuten Fußweg leider recht weit entfernte Turnhalle und das gute Abendprogramm zurückzuführen, denn nach dem Büh-

nenprogramm genieße ich noch den fesselnden Anblick zufriedener standardtanzender Frauenpaare. Hier wird das stärkende LFT-Fee-ling besonders deutlich, das ich in den Alltag mitnehme. (ed)

Toy-Party im LIVAS

Tupper-Partys kannte ich ja bereits, aber was war eine Toy-Party? Irgendwas mit Erotik-Spielzeugen, soviel wusste ich bereits. Aber wie sollte das funktionieren? Würden die „Dildo-Feen“ ihre Produkte den anwesenden Frauen in peinlich berührter Atmosphäre oder in lustiger Runde vorstellen?

Am Sonntag, 17. Juni fand eine solche Party nur für Frauen im LIVAS statt. Ich war neugierig und ging hin. Im Raum war eine kommunikative Stuhlrunde aufgebaut und auf einem Tisch warteten die Spielzeuge unter einem Tuch verborgen. Es waren über 15 Frauen gekommen und die Dildo-Fee reichte ein Produkt nach dem anderen herum und gab die Erklärungen dazu. Das Sortiment reichte von verwöhnenden und entspannenden Massageartikeln, einer verführerischen Körperpflegeserie bis hin zu den „Zauberstäben“, also Vibratoren und Dildos in allen möglichen Farben und Formen mit witzigen Na-

men. Zum Glück war nichts „Lebensechtes“ dabei, dafür war ich dankbar.

Wir bekamen winzige Ölproben auf die Hände getupft, die nach Erdbeere, Vanille oder sonst was dufteten und schmeckten. Manche wurden beim Drüberpusten warm, andere sollten eine schöne Haut machen oder besonders für den Intimbereich geeignet sein.

Wir reichten Dildos weiter und probierten Vibratoren an der Nasenspitze aus, weil die besonders empfindlich sein sollte, und so war es auch. Am Ende konnten und sollten alle Teilnehmerinnen ihre Bestellungen oder eben Nichtbestellungen einzeln und ungestört im Nebenraum abgeben. So konnte keine andere mitverfolgen, ob und wer was kaufen wollte.

Die diversen duftenden Öle

und Cremes schmeckten mir persönlich nicht so gut, rochen meist sehr künstlich und waren doch recht teuer. Bei den batteriebetriebenen Vibratoren war es schon besser, da hat sich doch in den letzten Jahren einiges verändert. Leider nicht die Lautstärke, ein Motor bleibt eben ein Motor. Dafür sind die Ober-



Bild: utz

flächen geruchsneutral und leichter zu reinigen als früher. Und die Dildos haben interessante Formen und Farben bekommen, oft als Tierfiguren oder neutrale Gurkenform. Wer für erotische Spiele und neue Körpererfahrungen mit sich selbst oder der Geliebten offen ist, fand hier reichlich Auswahl in einer entspannten Atmosphäre. (utz)

Kontakt: www.dildofee.de

**Hier könnte IHRE
Anzeige stehen**
Diese Größe in 4 Ausgaben für nur

56 €

Anzeigenpreise und weitere Infos unter
www.lexplosiv.de



KOMPASS
...treten Sie in Kommunikation...

Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlawffhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Dorothee Tietz



*Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu*

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrerin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53

E-mail: dorothee.tietz@freenet.de

3. Offene Deutsche Meisterschaften im Equality-Tanzen

Am 5. Mai fand die offene Deutsche Meisterschaft für Frauen- und Männerpaare in Greven statt. Eine gute Gelegenheit für mich als unambitionierte, untrainierte Hobbytänzerin, die nie über die Grundschrirte so genannter „Gesellschaftstänze“ hinausgekommen ist, eine völlig neue Welt kennenzulernen. Ich kann dazu nur sagen: „Die Fahrt nach Greven zum TSC Ems-Casino Blau-Gold hat sich gelohnt!“ Schon aufgrund dieses abschreckenden Namens, der in mir längst verdrängte, pubertäre Erinnerungen aus verstaubten Tanzkurszeiten hochkommen ließ, befürchtete ich zunächst das Schlimmste, wurde aber direkt beim Betreten des Tanzsaals von der guten Stimmung positiv überrascht. Sofort ließ ich

che Ästhetik und Harmonie können heterosexuelle Paare nie erreichen, selbst wenn sie noch so hart trainieren! Erfüllt mit einer gewissen Genugtuung und auch Bewunderung für diese Leistung ließ ich mich ganz in den Bann des Turniers ziehen, das von Stunde zu Stunde spannender wurde. Über 80 Paare aus Deutschland, Dänemark, Schweden und Ungarn kämpften um den Einzug in die Endrunden. Die Equality-DM ist zwar offen für ausländische Paare, den Titel „Deutscher Meister“ kann jedoch nur ein deutsches Paar erkämpfen. Bei dieser Veranstaltung wurden gleich vier Meistertitel innerhalb der höchsten Tanzklassen A vergeben, nämlich Frauen Standard, Frauen Latein und Männer



nefyr im Latein-Wettbewerb und die souveränen Kölnerrinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann, die im Standard zum dritten Mal in Folge Deutsche Meisterinnen wurden. Sowohl die Schwedinnen als auch das Kölner Paar erhielten in allen Tänzen die Bestnote 1 – ein Traumergebnis also. Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich der Kampf um den Titel bei den Männern A-Latein. Es knisterte nur so im Tanzsaal voll Spannung und Erotik, während der entscheidende Paso Doble getanzt wurde.

Über weitere Details, wie z.B. tänzerisches Niveau, Choreographie, möchte ich mir kein Urteil erlauben. Aus meiner Sicht war es ein Genuss, dieses kurzweilige und spannende Turnier zu verfolgen. Für eine solche Veranstaltung lohnt auf jeden Fall auch eine weitere Anreise z.B. nach München, wo 2008 die nächsten Equality-DM geplant sind. (tt)



Bilder: Internet

mich von der Begeisterung der TänzerInnen und des Publikums mitreißen und staunte nicht schlecht über die besondere Eleganz und Ausstrahlung der gleichgeschlechtlichen Tanzpaare. Eine sol-

Standard, Männer Latein.

Bei den Frauenpaaren wurde auch für mich als Neuling sehr schnell deutlich, wer gewinnen würde. Nämlich die sympathischen Schwedinnen Jasmina Munteanu/Karin Stjär-

Neulich... in der Kindergruppe

Ich mache jeden Mittwoch eine weite Reise, ja, fast eine Weltreise. Dabei liegt der Ort, wo ich jeden Mittwoch hingehge, nur 500 Meter von meiner Wohnung entfernt. Und doch trennt mich eine ganze Welt davon.

Ich bin eine alleinerziehende, lesbische Mutter, halbtags berufstätig. Meine Tochter Nina ist zwei Jahre alt und ich besuche mit ihr neuerdings jeden Mittwoch eine Mutter-Kind-Spielgruppe im nahe gelegenen „Familien – Begegnungszentrum.“ Der Raum ist freundlich und hell eingerichtet, auf dem Teppichboden können die Kinder herumtollen, es ist reichlich schönes Spielzeug vorhanden, es kann aber auch eigenes Spielzeug mitgebracht werden. Beim ersten Mal, als ich zur Spielgruppe gehe, stelle ich meine Tochter und mich kurz mit Namen vor. Eine Vorstellungsrunde gibt es nicht, die Kinder finden aber schnell Kontakt und spielen bald fröhlich miteinander. Die Mütter, von denen sich einige wohl schon länger kennen, sitzen am Rand an bunten Tischen und Stühlen und plaudern miteinander, ein Auge immer aufs Kind gerichtet. Am ersten Nachmittag sitzt eine Frau etwa Mitte 30 neben mir, sie hat lange dunkle Haare und ist mo-

disch gekleidet. Als wir ins Gespräch kommen, ist eine ihrer ersten Fragen: „Und was macht dein Mann?“ Ich antworte, dass ich keinen Mann habe. Betretenes Schweigen. Habe ich etwas Falsches gesagt? Die Dunkle fokussiert ganz plötzlich ihren Sohn im



Krabbelalter und lässt mich links liegen. Egal – die Spielstunde war soweit nett und Nina hatte ihren Spaß. Die Woche darauf finde ich einen Platz neben einer kurzhaarigen jungen Frau, die ebenfalls eine Tochter in Ninas Alter hat. Sie kann nicht älter als 25 sein, scheint sympathisch und wir kommen ins

Gespräch. Nach einer Minute fällt die obligatorische Frage: „Und was macht dein Mann?“ Ich erkläre, dass ich keinen Mann habe. „Oh!“ Mehr fällt der jungen Frau dazu auch nicht ein. Irgendwie scheint es ihr peinlich zu sein, denn sie weiß nicht, was sie dazu sagen soll. Sie lächelt mich etwas schief an und wendet sich zu ihrer linken Seite, wo sie sich mit einer etwa gleichaltrigen Blondine über Kochen austauscht. Kochen kann ich auch, nur eben lieber für eine Frau. Na ja, das nächste Mal wird es bestimmt besser, denke ich.

Am Mittwoch darauf kommt es aber wieder anders. Diesmal habe ich als Nachbarin eine etwas matronenhaft wirkende Frau, die ich letzte Woche insgeheim schon auf den Namen „die Generalin“ getauft habe. Sie ist noch nicht so alt wie sie wirkt, ich schätze sie auf Anfang 40 und ihre herausragendste Eigenschaft ist, dass sie Mutter von drei Kindern ist. Darauf ist sie mächtig stolz und belächelt alle Mütter, die mit ihrem ersten Kind in

die Gruppe kommen und gibt etwas herablassend lächelnd wohlgemeinte, aber überflüssige Ratschläge von sich. Die Generalin schaut mich von der Seite an: „Ist wohl Ihr erstes Kind, nicht?“ Wie hat sie es wohl erraten, denke ich, und sie gibt mir ein paar nützliche Tipps fürs Wäsche waschen. Das kann ich aber schon, auch ohne Mann, grinse ich mich hinein. Und schon kommt sie, die Frage, die ich „sehnsüchtig“ erwartet hatte: „Und was macht dein Mann?“ Ich erzähle ihr, dass ich alleinerziehende Mutter sei. „Ach, du Arme, dann hast du´s wirklich schwer!“ seufzt sie und sucht sich schnell eine andere Gesprächspartnerin, eine Dunkelhaarige, die immerhin schon zwei Kinder hat (und natürlich einen Mann) und die für die Generalin eine fast ebenbürtige Frau mit Erfahrung in Kindererziehung darstellt. Dieses Mal sorgt auch meine Tochter Nina für Aufmerksamkeit, sie streitet sich mit einem Jungen um einen Bagger. Die Mutter des Jungen bietet ihr eine Puppe an, die sie links liegen lässt, sie möchte eben den Bagger. Ich gebe Nina ein Auto, von dem sie zufrieden die Räder abmontiert und unterhalte mich kurz mit der Mutter. Nina hat zuhause auch einen Bagger und einige Autos, erzähle ich. „Mag sie denn kei-

ne Puppen?“ Mit großen Augen schaut mich die Mutter des Jungen an, als wäre ich (oder Nina?) etwas Besonderes. Doch, aber mit Autos spiele sie eben lieber, entgegenge ich. Plötzlich merke ich, dass es still geworden ist im Raum, alle Mütter gucken mich an, als käme ich von einem anderen Planeten. Die Kinder spielen fröhlich weiter und bald ist die Stunde herum. Zuhause erwartet mich meine Freundin, die für uns gekocht hat. „Na, wurdest du heute wieder gefragt?“ zwinkert sie mir zu, und wir prusten beide los vor Lachen.

Die Woche darauf sitze ich wieder neben der dunklen Langhaarigen vom ersten Mal. Wir plaudern ganz nett miteinander, als sie plötzlich fragt: „Und was macht dein Mann?“ Jetzt bin ich sprachlos. Das hat sie mich doch schon vor Wochen gefragt! Hat sie meine Antwort vergessen oder denkt sie, in der Zwischenzeit hätte ich viel-

leicht einen? Ich antworte genervt, dass es keinen Mann in meinem Leben gibt. Sie guckt mich befremdet und etwas pikiert an und widmet sich intensiv ihrem Kind.

Ich freue mich schon auf nächste Woche.

Denn da werde ich allen erzählen, dass ich lesbisch bin. Mal sehen, was dann passiert...? (aka)

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was?

Dann schreibe für Lexplosiv!

Über deinen Urlaub • ein gelesenes Buch • deine Lieblings TV-Serie • einen Veranstaltungstipp • einen Kinofilm • eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert • eine Kurzgeschichte • eine Kleinanzeige • ein Foto • einen guten Witz • News aus der Szene • Interessantes aus Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit: www.lexplosiv.de

ANZEIGE

Lange schon in unseren Herzen,
jetzt auch in unseren Armen:

Lars Alexander

* 25.03.2007



Wir sind übergücklich!

Uta Weitershagen und Elli Nottelmann

Camerons Busen und andere Stories

Als Cameron Diaz bei einem Auftritt in der US-Talkshow »Ellen« mit Ellen DeGeneres sprach, kam plötzlich ihre rechte Brust zum Vorschein...

Cameron Diaz plauderte munter drauf los und bemerkte in ihrem Rededrang zunächst gar nicht, wie ihr das beige Oberteil immer weiter Rich-



tung Körpermitte rutschte und schließlich die Brustwarze sichtbar wurde.

Erst als die Gastgeberin ihre Gesprächspartnerin mit den Worten „Sie (die Brust, Anm.) will, dass du das Shirt wieder nach oben ziehst“ auf das Hoppala aufmerksam machte, korrigierte sie dieses und meinte lachend: „Tut mir leid, ich habe das Klebeband vergessen. Sie wird nicht herausfallen, das verspreche ich!“

DeGeneres trockene Antwort: „Wir haben etwas anderes gesehen“. Der Kameramann hatte das sich anbahnende Nipplegate übrigens schon im An-

satz bemerkt und schwenkte sein Arbeitsgerät rechtzeitig zur Seite. Zu schade.

*

Serbien jubelte über den klaren Sieg von Marija Serifovic beim Eurovision Song Contest, besonders aber freute sich die kleine, unterdrückte Lesben- und Schwulenszene des Landes.

Die butchige 22-Jährige hat zwar nicht direkt bestätigt, lesbisch zu sein, lebt aber so offen, wie es ihr vermutlich in Serbien möglich ist – zumindest kann man ihren Auftritt, bei dem sie einen Anzug trug und ihrer Backgroundsängerin bei dem Vers „Du bist die Liebe meines Lebens“ ihre mit einem Herz bemalte Hand reichte, so deuten. Marija hätte übrigens auch ohne die berüchtigte „osteuropä-



ische Punkte-Zuschusterei“ gewonnen, nur aus fünf der 42 Eurovision-Länder kamen keine Punkte, Deutschland gab ihr acht Punkte.

*

Mary Cheney ist in der Vergangenheit sowohl von Schwulen-Verbänden als auch aus konservativen Kreisen angegriffen worden.

Während die einen bemängeln, dass sie ihre Popularität als Tochter des Vizepräsi-



denten nicht für den Einsatz für die Rechte von Schwulen und Lesben nutze, werfen die anderen ihr den offenen Umgang mit ihrer Sexualität vor.

Das Büro ihres Vaters gab jetzt die Geburt von Samuel David Cheney in einem Washingtoner Krankenhaus bekannt. Er wiege 3,8 Kilogramm und sei das erste Kind von Mary Cheney. Auf einem Foto, das vom Büro des Vizepräsidenten verbreitet wurde, posierten Dick Cheney und seine Frau Lynne

stolz mit ihrem sechsten Enkelkind, das sie schon wenige Stunden nach der Geburt in der Klinik besuchten.

Die 38-jährige Mutter lebt seit 15 Jahren mit ihrer Partnerin Heather Poe zusammen. Sie wolle es mit ihr gemeinsam großziehen, hieß es. Angaben über den Vater des Jungen wurden nicht gemacht.

Mary Cheney war Beraterin ihres Vaters im Präsidentschaftswahlkampf 2004 und ist nun als Managerin beim Internet-Unternehmen AOL tätig.

*

Drew Barrymore, (32) soll Sex mit einer Chefredakteurin gehabt haben.



Jane Pratt, Gründerin und Ex-Chefin des Frauen-Lifestyle-Magazins „Jane“, berichtet von einer sexuellen Liaison mit dem Hollywoodstar. Pratt war für Barrymore allerdings nicht die erste Affäre mit einer Frau.

„Ich habe mich immer als bisexuell betrachtet“, sagte Barrymore in einem Interview.

*

«Gray Matters» Der Kuss... Heather Graham schwärmt vom Küssen mit ihrer Filmpartnerin Bridget Moynahan. Die Szenen aus ihrem nächsten Film «Gray Matters» beweisen, dass beide ihren Spass daran hatten.

In dem Streifen geht es um eine junge Frau, gespielt von



Bilder: Internet

Graham, die überraschend ihre sexuelle Neigung zu Frauen entdeckt. Die 36-Jährige sagte dazu: «Es ist eine Art romantische Komödie. Ich spiele ein Mädchen und mein Bruder trifft eine Frau und verliebt sich und will heiraten und dann treffe ich sie und verliebe mich ebenfalls. Da begreife ich, dass ich lesbisch bin und bekenne mich dazu.»

Die beiden Schauspielerinnen waren vor der Kusszene ziemlich nervös, aber Graham verrät, dass sie sich nicht so gestresst hätte, wenn sie gewusst hätte, wie angenehm es wird.

Graham: «Ich schätze, wir wa-

ren nervös, weil wir uns angefreundet hatten und das ein unbehagliches Gefühl war. Aber sie ist wunderschön und hat sehr weiche Lippen.»

*

Ex-„Lost“-Serienstar Michelle Rodriguez hat zum ersten Mal die Lesben-Gerüchte kommentiert, die sie seit Jahren begleiten.

Auf ihrer Website erklärt die mutmaßliche Ex von Kristanna Loken („The L-Word“): „Wenn

ich wollte, dass die Leute wissen, was ich mit meiner Vagina mache, hätte ich schon längst ein Sexvideo von mir veröffentlicht.“ Anschließend legt sie in einer solchen Ausführlichkeit dar, weshalb

sich eine Schauspielerin lieber nicht outen sollte, dass man am Ende kopfschüttelnd denkt: Ein einfaches „Ja, ich bin's, aber lasst mich in Ruhe!“ hätte es auch getan.



STÄNDIGE TERMINE

LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend. In ungezwun-
gener Atmosphäre andere Les-
ben treffen.

Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

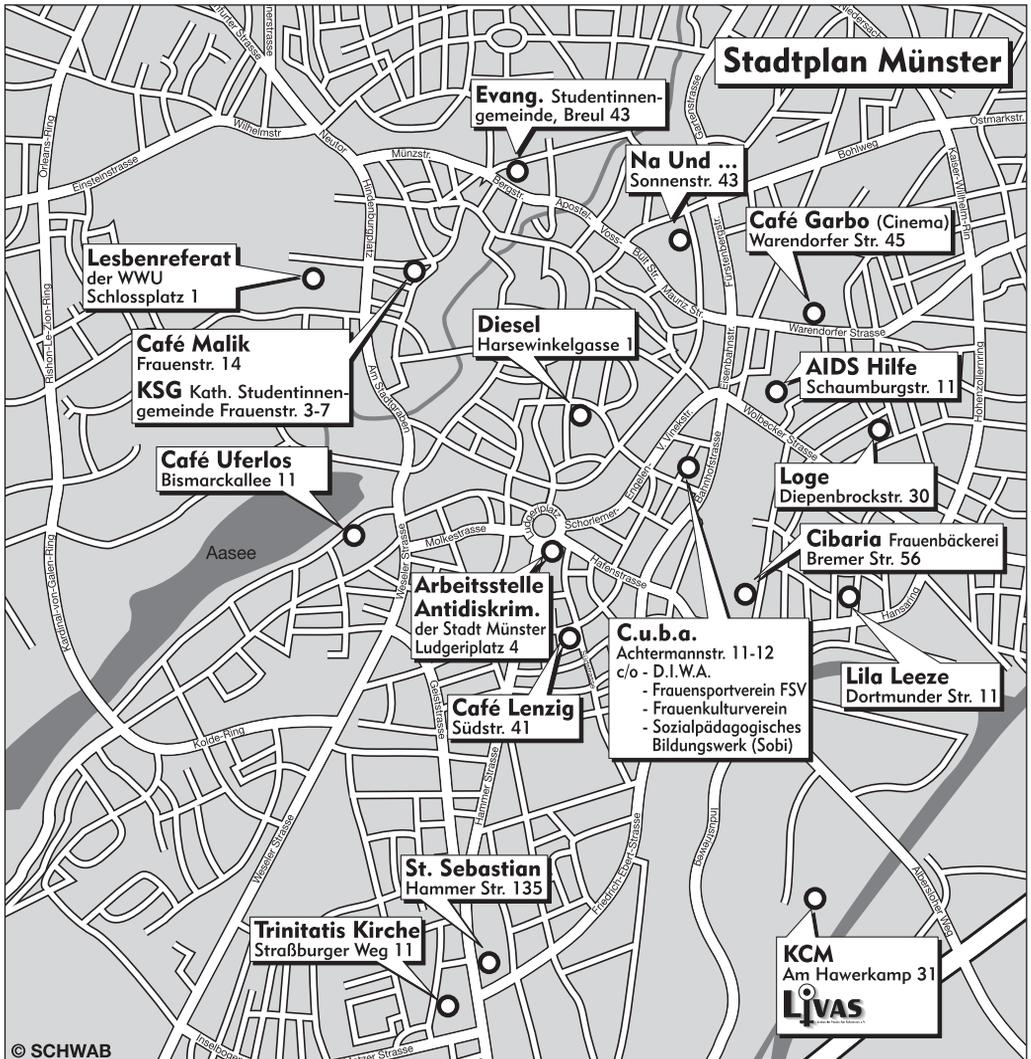
Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und

Atmosphäre

Jeden **2. Sonntag**, 15.30-18.30
Uhr Tanztee. Willkommen sind
alle Frauen (auch Einzelfrauen),
die Lust am Standardtanzen ha-
ben.

Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“ Jeden Mittwoch, 20.00 Cafeteria des Klarstift, Andreas-Hofer-Str. 70-74. Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter:

www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch für Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag um 19.30 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe zum gemeinsamen Walken (im Sommer am Kanal, im Winter an der Promenade). Kontakt: WalkingLesbians@muenster.de oder Elli Nottelmann, Tel. 3783705.

Lesben40plusMünster

Jeden 2. Freitag im Monat ab 20.00 Uhr im Prütt auf der Bremer Str. Austausch und Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt: lesben40plus-muenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/ 56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschoof in der Altstadt-schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail-Bar und chiches 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135.

Lesben und (christliche) Spiritualität

Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

Bundesweite CSD Termine

- 20.-22.7. 14. CSD Frankfurt
- 21.7. 4. Ruhr-CSD
- 21.7. Rostock
- 21.-29.7. Stuttgart (Parade 28.7.)
- 28.-29.7. CSD SaarLorLux in Saarbrücken
- 03.-05.8. Hamburg Pride (Parade 04.08.)
- 03.-05.8. Mannheim
- 03.-05.8. Nürnberg
- 04.8. 1. Allgäuer CSD in Memmingen
- 11.-12.8. 27. CSD München (Parade 11.08.)
- 11.-18.08. Magdeburg
- 18.08. CSD Ostwestfalen in Bielefeld

- 18.08. 8. CSD in Siegen
- 07.-16.09. CSD Thüringen in Erfurt
- 08.09. 7. CSD MK in Iserlohn

Europaweite CSD Termine

- 30.7.-5.8. Stockholm Pride
- 03.-05.8. Amsterdam Gay Pride (Canal Parade 4.8.)
- 04.8. Brighton Pride
- 09.-12.8. Gay Pride Reykjavik
- 18.-26.8. Mermaid Pride in Kopenhagen (Parade 19.08.)
- 18.-27.8. Manchester Pride

14. bis 15. Juli

19. Internationales Drachenfest auf den Aaseewiesen. Infos unter: www.drachenfest-muenster.de (Es ist nicht sicher ob es stattfindet!)

Montag, 16. Juli

Juliquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Samstag, 21. Juli

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 21. Juli

Frauennachtstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

21. Juli bis 5. August

Carlsberg Open-Air-Kino im Schlosshof

Dienstag, 24. Juli

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Freitag, 27. Juli

Frauennachtstadtrundgang: Schandpfahl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

11. bis 12. August

Kreuzviertelfest rund um die Kreuzkirche

Sonntag, 12. August

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Samstag, 18. August

Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 18. August

Die Nacht am Aasee. Infos unter: www.dienachtamasee.de

Tanzkurs für Frauen

Foxtrott – Langsamer Walzer – Wiener Walzer – Cha Cha Cha Rumba – Argentinischer oder Europäischer Tango

Kursbeginn: Sonntag, 7. Oktober 18.30 Uhr und dann 10 Mal jeweils sonntags 18.00 bis 20.00 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Für Anfängerinnen und zur Auffrischung

In lockerer Atmosphäre, mit spielerischen Übungen versuchen wir zu führen, uns führen zu lassen und uns aus den traditionellen Rollen zu befreien. Wir lernen/wiederholen die Grundschr

einige Figuren in Standard- und Lateintänzen.

Der Kurs wendet sich ausdrücklich nicht nur an Paare, sondern auch an Einzel-frauen.

Kursleiterin: Nika Schwab

Kosten pro Frau für den ganzen Kurs: 100 Euro (LIVAS-Mitfrauen 85,-)

Anmeldung:

Bitte per Mail an: nikas@muenster.de oder per Telefon: 02506 7742

DIY-Dinner im LIVAS

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben an jedem 4. Dienstag in den Monaten Juli bis Oktober. Alleine essen macht dick – und vor allem keinen Spaß. Also mach Deinen berühmten Nudelsalat oder eine Mousse au Chocolat oder geh ein bisschen Brot und Käse kaufen, was immer Dir einfällt, dann treffen wir uns und teilen und tauschen und schlemmen gemeinsam.

Im LIVAS-Thekenraum, Einkaufswert oder Zutatenwert maximal (!) 5 Euro. Beginn 19.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Freitag, 27. Juli

DIN-A-QUEER-Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Samstag, 4. August

Beautiful pop! – neu-anders-polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

4. bis 5. August

Straßenfest auf der Hammer Straße

Montag, 20. August

Augustquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

23. bis 26. August

37. Montgolfiade auf den Aaseewiesen. Infos unter: www.muenster.de/stadt/sportamt/

Dienstag, 28. August

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Querstreifen Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster

Am genauen Programm wird noch gebastelt, aber schon jetzt kann aus Lesbensicht von mindestens zwei Highlights gesprochen werden. Zum einen wird es eine Lesung mit Mirjam Münter geben. Des Weiteren

konnte Ingeborg Boxhammer mit einem Filmvortrag gewonnen werden. Achtung: Die Film-tage dauern dieses Jahr einen Tag länger. Also merkt Euch die Tage 31. Oktober bis 4. November schon mal vor.

30. August bis 1. September
„Schauram“ – Das Fest der Museen und Galerien in Münster. Infos unter: www.marketing.muenster.de

Freitag, 31. August
Frauenstadtrundgang: Königinnentag. Herrscherinnen besuchen Münster. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 7. September
Frauenstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel. Hexereivorstellungen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 8. September
Rosa Tag im Heide Park Soltau. Der etwas andere Familientag. Weitere Infos unter: www.csd-nord.de

Sonntag, 9. September
Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Sonntag, 9. September
6. Volksbank-Münster-Marathon

Samstag, 15. September
Flohmarkt auf der Promenade und dem Hindenburgplatz

Samstag, 15. September
Flirtparty im LIVAS. Beginn: 22.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Montag, 17. September
Septemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Mittwoch, 19. September
Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 21. September
DIN-A-QUEER-Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Dienstag, 25. September
Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Dienstag, 25. September
Frauenstadtrundgang: Kräuter-

trank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 29. September
Interkulturelles Fest des Ausländerbeirates im Rathausinnenhof

Dienstag, 2. Oktober
After-Work-Party im LIVAS mit kleinem Buffett (gegen Kostenbeitrag). Beginn: 18.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Mittwoch, 3. Oktober
Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die „aus der Rolle fielen“. Treffpunkt: 14.30 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 7. Oktober
Herbstanzkurs im LIVAS über 10 Abende. Beginn: 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 02506 7742 oder nikas@muenster.de

Sonntag, 14. Oktober
Tanztee im LIVAS von 15.30 bis 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 15. Oktober
Oktoberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 €. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Carlsberg Open Air Kino vom 21. Juli bis 5. August

Bereits zum zehnten Mal wird der Schlosshof für insgesamt 16 Abende in einen der größten Kinosäle Westfalens verwandelt. Die Atmosphäre beim Kinozauber vor dem barocken Schloss ist einzigartig und unvergessen bei den Besuchern der letzten Jahre –

das Münstersche Schloss sorgt für eine faszinierende Kino-Atmosphäre unter freiem Himmel. Jeweils nach Einbruch der Dunkelheit gibt es sowohl aktuelle Premieren, Hollywood-Blockbuster als auch Klassiker sowie deutsche Produktionen zu sehen.

Lesbische Trauung bei den Skulptur Projekten 2007

Vom 17. Juni bis zum 30. September 2007 findet im Schlossgarten Münster eine Vortragsreihe statt. Es sind dort die Dokumentation der Vorträge aus den vorangehenden Wochenenden ebenso zugänglich wie eine Bibliothek. Die Arbeit positioniert sich zwischen den dauerhaft aufgestellten Arbeiten.

Susanne Frieters, katholische Theologin aus Münster wird im Rahmen dieser Vortragsreihe eine Zeremonie zur Erneuerung eines Eheversprechens gestalten. Zwei Frauen, ein lesbisches Paar, möchten nach 5 Jahren Ehe den Höhen und Tiefen ihrer Beziehung nachspüren und ein verbindliches Zeichen setzen. Damit möchten sie auch die Werte, die ihre Beziehung tragen, öffentlich bekunden.

Interessierte sind am 5. August um 14.00 Uhr herzlich eingeladen, bei dieser Zeremonie Gäste, ja sogar Trauzeuginnen und Trauzeugen zu sein.

Samstag, 20. Oktober

Geburtstagsparty der lexplosiv im LIVAS. Beginn: 21.00 Uhr. Bis 22.00 Uhr Standardtanz und ein Freigetränk. Weitere Infos unter 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Dienstag, 23. Oktober

Do-It-Yourself-Dinner für Lesben im LIVAS-Thekenraum. Beginn: 19.00 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

25. bis 29. Oktober

Herbstsend auf dem Hindenburgplatz

Mittwoch, 31. Oktober

Frauenstadtrundgang: Schandpfehl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

31. Oktober bis 4. November

Queerstreifen – Die lesbisch-schwulen Filmtage in Münster

Sonntag, 11. November

Tanztee im LIVAS von 15.30 – 18.30 Uhr. Weitere Infos unter: 89 98 900

Montag, 19. November

Novemberquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr. Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Freitag, 23. November

DIN-A-QUEER-Party. Die multi-sexuelle Tanzveranstaltung am 4. Freitag in ungeraden Monaten im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

Mittwoch, 28. November

Frauenstadtrundgang: Dornröschen & Co. Abendliche Spinnstube: Spinnen lernen und Geschichten rund ums Spinnen hören. Anmeldung bei der Frauen-

forschungsstelle. Beginn: 20.00 Uhr. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

AUSSERHALB MÜNSTER

Samstag, 4. August

4. Schwul-LesBisches Straßenfest in Hagen

Samstag, 25. August

11. Schwul-lesbisches Straßenfest in Dortmund

10. bis 30. September

Übertragung der Frauenfußball-WM aus China

Samstag, 3. November

21. Hamburger Frauenball. Weitere Infos unter: 040/35 16 16 oder www.cafe-endlich.de

Termine nach Redaktionsschluss unter:

**www.muenster.org/livas
Die Seite wird wieder regelmäßig aktualisiert!**

Immer wieder dienstags ...

... trifft sich mittlerweile schon seit sechs Jahren ein kleines, aber feines Lesbentrüppchen, um etwas für die Fitness zu tun. Die Walking-Lesbians lassen sich weder von Hitze noch von Regenschauern abhalten, denn in einer Gruppe macht das Laufen einfach Spaß! Gewalt wird ohne Stöcke, jedoch ist es vom Bewegungsablauf schon etwas anderes als Spazierengehen, warm sollte frau beim Laufen schon werden - gleichzeitig muss genug Puste zum Klönen bleiben. Von Frühjahr bis zum Spät-

herbst sind die Walking-Lesbians am Kanal anzutreffen, in der dunklen Jahreszeit walken sie an der beleuchteten Promenade. Neue Frauen können jederzeit gerne dazukommen und ausprobieren, ob das Walken in der Gruppe etwas für sie ist. Wer mitwalken möchte, meldet sich unter WalkingLesbians@muenster.de oder bei Elli Nottelmann unter Telefon 0251-378 37 05.



Man darf nicht mehr Glück
verbrauchen, als man erzeugt.

Glenn Close

VORSCHAU Lexplosiv 22

- Buchbesprechung
Lesbische Lehrerinnen
- Buchbesprechung
Flüchtig bleiben
- Interview mit
Ingeborg Boxhammer
- Out im Office
- CSD Amsterdam
- Dildos im Schaufenster
- und vieles mehr!

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappern und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 10 € (europ. Ausland: 15 €)
Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur

JA, ich will ein Abo

Name: ----- Vorname: -----

Adresse: -----

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
 oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Querstreifen**
31. Oktober. bis
4. November
- **After-Work-Party**
im Dezember
- **Lesbenlesenacht**
im Dezember
- **LIVAS-Silvester-Party**

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria

g
m
b
h

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße



**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Rike Kappler

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/67547 info@cibaria.de www.cibaria.de